



Spielstätten- und Programmpreis Jazz

Zur Förderung freier Spielstätten des Jazz in Deutschland

- Konzeption -

Vorgelegt von der Bundeskonferenz Jazz im April 2008

Bundeskonferenz Jazz

c/o Union Deutscher Jazzmusiker
Weberstraße 59
53113 Bonn
post@bkjazz.de
www.bkjazz.de

INHALT

INHALT	2
1. Einleitung	3
2. Spielstätten und Initiativen	3
3. „Spielstätten- und Programmpreis Jazz“	3
3.1. Projektbeschreibung	3
3.2. Ziele	4
3.3. Auswahlkriterien	4
3.4. Preiskategorien	5
3.5. Jury	5

1. Einleitung

Deutschland verfügt über eine der künstlerisch kreativsten, vitalsten und produktivsten Szenen im Bereich des Jazz und der aktuellen improvisierten Musik in Europa. Trotzdem erreicht diese Kunstform weder die mögliche und angemessene europäische Ausstrahlung, noch werden die vorhandenen Potenziale ausreichend nutzbar gemacht und unterstützt. Besonders die Vernachlässigung der nationalen Akteure im Veranstaltungsbereich kann zukünftige Entwicklungen verlangsamen wenn nicht verhindern. Die Einrichtung eines Spielstätten- und Programmpreises als Prämiensystem soll dieses Manko beheben und die künstlerische Szene insgesamt stärken durch die Auszeichnung hochwertiger Veranstaltungsprogramme der Spielstätten und Initiativen in den Kommunen.

2. Spielstätten und Initiativen

Die Spielstätten des Jazz sind gleichzeitig Keimzelle und Herz einer funktionierenden, lebendigen und vielfältigen Jazz-Szene, deren Erhalt und Weiterentwicklung wesentlich auf Live-Darbietung angewiesen ist. Aus der Tradition der Jazzclubs heraus haben sich bis heute in einigen Kommunen moderne, professionell arbeitende Spielstätten und Initiativen unterschiedlicher Größe mit künstlerisch ausgerichteter Programmpolitik entwickelt. Diese Konzerthäuser und Veranstalter bieten mit hohem künstlerischen Anspruch, großer Kreativität und ideellem wie finanziellem Engagement ein kontinuierliches Veranstaltungsangebot an. Sie präsentieren verschiedene Spielarten aktueller improvisierter Musik, sind verbunden im regionalen Kontext und besitzen darüber hinaus zum Teil internationale Ausstrahlungskraft und Renommee. Sie sind Heimat der jeweiligen lokalen Szene, des Publikums und der Musiker. Sie bilden eine Plattform für neue Entwicklungen, Innovationen, Experimente und internationale Begegnungen und Kooperationen. In ihrem Einzugsgebiet bereichern sie die kulturelle Landschaft mit unterschiedlichen Akzenten.

In den vergangenen Jahren hat sich die finanzielle Situation der Spielstätten und Initiativen zunehmend verschlechternd. Aufgrund steigender Kosten und Abgaben in Verbindung mit stagnierender oder zurückgehender Förderung durch Länder und Kommunen mussten einige Spielstätten und Initiativen ihr Programmangebot reduzieren, kommerzialisieren oder sogar ganz einstellen.

3. „Spielstätten- und Programmpreis Jazz“

3.1. Projektbeschreibung

Das Projekt "Spielstätten- und Programmpreis Jazz" basiert auf einer Konzeptionsförderung, das heißt, es werden nicht einzelne Projekte oder Events finanziert, sondern der Spielbetrieb als solcher wird durch die Vergabe von Preisen prämiert. Diese Spielstätten- und Programmpreise sollen herausragende Jahresprogramme auszeichnen und innerhalb von drei Preiskategorien die Leistung von Spielstätten und veranstaltenden Initiativen der aktuellen improvisierten Musik im Nachhinein honorieren.

Ein Kriterienkatalog ist die Grundlage für die Auswahl der zu prämierenden Spielstätten und Initiativen. Er stellt wichtige Anforderungen für Spielstätten mit Vorbildcharakter in den Vordergrund.

Nach Auswahl durch eine unabhängige Fachjury werden jährlich exemplarisch mehrere herausragende Spielstätten je nach Kategorie mit Summen von 10.000,- bis zu 200.000,- EUR ausgezeichnet. Eine Spielstätte kann in mehreren aufeinander folgenden Jahren eine Auszeichnung erhalten.

3.2. Ziele

Die Spielstätten und Initiativen werden damit ermutigt und unterstützt, ihre künstlerisch ausgerichtete, engagierte Programmarbeit fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies fördert den Erhalt und die Weiterentwicklung einer kulturell anspruchsvollen Spielstättenlandschaft des Jazz und der improvisierten Musik und motiviert deren Akteure. Die Kommunen und Länder werden aufgefordert, den Betrieb dieser Spielstätten und die Arbeit der Initiativen weiter zu unterstützen. Es werden exemplarisch Anreize für weitere Spielstätten und positive Impulse in die Szene gegeben. Kommunen, die über keine entsprechenden Spielstätten bzw. Programmangebote oder Initiativen mit Jazzprogramm verfügen, werden angeregt, den Aufbau vergleichbarer Spielstätten zu unterstützen. Vorhandene Spielstätten und Initiativen werden ermutigt, ihr Programm verstärkt an inhaltlichen Kriterien zu orientieren.

3.3. Auswahlkriterien

Eine Auszeichnung können Spielstätten und Initiativen erhalten, wenn mehrere der aufgeführten Kriterien zutreffen. Dabei obliegt es der Jury, die einzelnen Punkte und das Gesamtkonzept der Spielstätte bzw. der Initiative zu gewichten.

Ausgezeichnet wird eine Spielstätte / eine Initiative mit

- nationaler und internationaler Bedeutung und Ausstrahlungskraft
- qualitativ hoher und kreativer Programmkonzeption
- risikofreudigem und ambitioniertem Programmangebot
- breitem stilistischen Spektrum und Einbindung von Grenzbereichen
- hoher programmatischer Berücksichtigung der nationalen Jazzszene
- angemessenen Rahmenbedingungen und Honoraren für nationale Künstler
- Plattformen für Nachwuchsmusiker
- regelmäßigen Sessions (auch für die Laienmusiker)
- mehrjähriger kontinuierlicher Konzertaktivität
- Teilnahme und Vernetzung in Dachverbänden und/oder Interessensgemeinschaften
- Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Spielstätten und/oder verschiedenen regionalen Szenen
- ehrenamtlichem Engagement in der Organisation der Spielstätte / Initiative

3.4. Preiskategorien

Der Preis sollte in mehreren Kategorien und mit unterschiedlichen Geldsummen vergeben werden.

1. Für Spielstätten und Initiativen mit mehreren Veranstaltungen pro Woche
(100.000,- bis 200.000,- €)
2. Für Spielstätten und Initiativen mit mindestens 1 Veranstaltung pro Woche
(50.000,- € bis 100.000,- €)
3. Für Spielstätten und Initiativen mit mindestens 1-2 Veranstaltungen pro Monat
(10.000,- € bis 50.000,- €)

Das Preisgeld steht den Verantwortlichen der prämierten Spielstätte bzw. Initiative innerhalb ihrer Arbeit ungebunden zur Verfügung. Die Preisgelder gehen direkt den Konten der Spielstätten / Initiativen zu.

3.5. Jury

Die Jury setzt sich aus 7-9 Personen zusammen. Sie sichtet und bewertet die sich bewerbenden Spielstätten anhand ihres Antrags, der Konzeption und den Förderkriterien und entscheidet über die jeweilige Höhe des Preisgeldes.

Mögliche Zusammensetzung der Jury:

- Vertreter der Musiker
- Vertreter der Veranstalter
- Vertreter aus der Kulturpolitik
- Vertreter eines Jazzinstituts
- Redakteure des öffentlich-rechtlichen Rundfunks
- Jazz-Journalisten / Musikwissenschaftler
- Vertreter der Musikwirtschaft